

Auch Sevilla hat eine Reihe von grossartigen Anlagen, die dem 18. Jahrhundert angehören. So der Palast von San Telmo (siehe Photographie), von Antonio Rodriguez im Jahre 1734 erbaut. Das Hauptportal desselben strotzt von ueberschwenglichem Reichtum und scheint spaeter in die Langfront eingebaut zu sein, jedenfalls steht es etwas allein. Ausserordentlich reizvoll ist die dieser Façade gegenueberliegende Gartenseite mit langer einstoeckiger Colonnade zwischen hohen Eckbauten, umgeben von schwankenden Palmen und Orangenhainen. Diesem Bauwerke nahe verwandt ist der erzbischoefliche Palast, welcher 1697—1704 von Lorenzo Fernandez erbaut wurde. Schliesslich mag hier die nach Plaenen des Hollaenders Vanderbeer 1757 errichtete Fabrica de Tabacos noch kurze Erwaehnung finden.

Die bislang in dieser Gruppe genannten Bauwerke werden, bei genauer Vergleichung, gewiss einige Eigentuemlichkeiten und Abweichungen von denen der gleichen Periode anderer Laender zeigen; aber schon die grosse Zahl der auslaendischen Architecten, die derzeit in ganz Spanien und Portugal thaetig waren, lassen die spanische Eigenart selten zur Geltung kommen. Selbst Churriguera's Kirchentabernakel sind denen anderer Laender sehr aehnlich. Nur Don Ventura Rodriguez ging seinen eigenen Weg. Er hatte Verstaendniss fuer feine elegante Verhaeltnisse und lehnte sich im Allgemeinen an die fruehen Formen der italienischen Renaissance, besonders hinsichtlich der zarten Gliederung der Gesimse mit Geschick an. Aber wo er nur irgend konnte, durchquerte er Constructionen und Gesimse mit eigenartig geformten Platten, die durch ihre untere Endigung den Character eines ausgesaegten Brettgehaenges erhielten. Die in Photographie gegebene Hofansicht aus dem Hospital Real zu Santiago, die Kirche San Georg in Coruña und besonders die Zeichnung der siebenaxigen Façade der Plateria in Santiago, welche 1758 erbaut wurde,



Fig. 149. Einzelformen der Spätrenaissance a, e, f Santiago de Compostela, b, c, d Coruña, g Cordova.

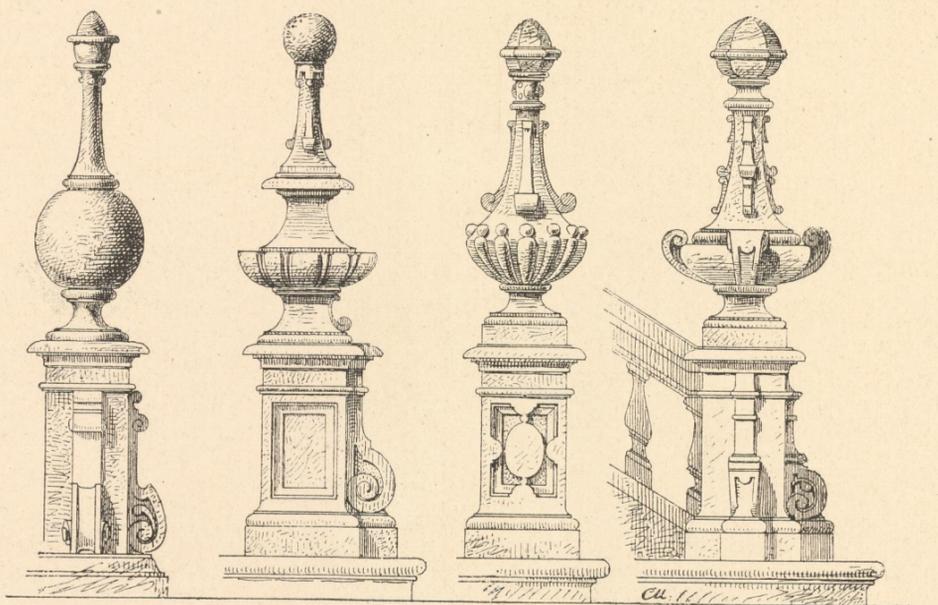


Fig. 150. Pfeiler von Treppengelaendern des Klosters San Martin in Santiago de Compostela, erbaut um 1740.